

Upcycling: „The Crazy Moon Shirt“



Einem alten Kleidungsstück durch Upcycling ein neues Leben einhauchen



Um den Kleiderschrank zu erneuern, braucht man nicht immer ein neu gekauftes Kleidungsstück.



Ein neues Kleidungsstück, ohne ein neues zu kaufen? Dieser Schritt hin zu einer Fashion for Future geht mit Upcycling.

Upcycling bedeutet, alte Dinge wieder aufzuwerten und ihnen dadurch ein neues Leben zu geben. Wenn ihr ein gebrauchtes T-Shirt habt und merkt, dass ihr es nicht mehr anzieht, weil es vielleicht langweilig geworden ist, könnt ihr das folgende Upcycling-Tutorial von Maike ausprobieren und aus einem alten Shirt ein „Crazy Moon Shirt“ gestalten.

Hinweis: In der nachfolgenden Anleitung wurde chemischer Chlorreiniger aus dem Drogeriemarkt verwendet. Wenn ihr ein umweltfreundliches Entfärbemittel (Natronlauge) verwendet, ist das Vorgehen ein anderes. Es verlängert sich die Einwirkzeit des Entfärbemittels. Es kann auch sein, dass ihr zwei Mal entfärben müsst. Aber der Mehraufwand lohnt sich, denn es schont die Umwelt und die Spannung und Vorfreude auf ein neues Shirt steigt.



Durchführung:

Schritt 1 „Bleach tie dye“

Im Prinzip entspricht „bleach tie dye“ dem normalen Batiken von Kleidung, nur dass wir hier das Shirt nicht färben, sondern mit Hilfe von Bleichmitteln entfärben.

Dafür braucht ihr:

- > ein dunkles altes Baumwoll-T-Shirt, am besten einfarbig
- > Ein Mittel, um die Kleidung zu entfärben:
 - > Chemische Chlorreiniger, z. B. Danklorix, werden gern zum Entfärben verwendet. Doch diese sind leider sehr umweltschädlich und sehr aggressiv. Umweltfreundlicher ist es, zum Entfärben selbstgemachte Soda- oder Natronlauge zu verwenden. Tipps zu deren Herstellung findet ihr im Internet, z. B. bei www.utopia.de. Natron gibt es im Drogeriemarkt zu kaufen.
 - > Synthetische Stoffe sind meist kaum zu entfärben. Entfärben funktioniert gut bei T-Shirts aus Baumwolle.
- > Gummibänder
- > Tüten zum Abdecken des Bodens
- > Gummihandschuhe



Zuerst müsst ihr entscheiden, wie ihr euer Shirt gestalten wollt. Denn das Muster, das entsteht, hängt davon ab, wie ihr vor dem Bleichen das Shirt zusammenfaltet. Ihr könntet zum Beispiel eine Spirale formen, Kreise abbinden oder euch etwas anderes einfallen lassen. Mein Shirt, siehe Foto, habe ich einfach zusammengeknüllt. Ich habe das Muster also dem Zufall überlassen.

Dann befestigt ihr euer in Form gelegtes Shirt mit den Gummibändern.

Falls ihr weichere Farbübergänge haben wollt, könnt ihr euer Shirt jetzt noch nass machen. Das habe ich bei meinem Shirt auch getan. Bei einem trockenen Shirt sind die Übergänge härter.

Jetzt müsst ihr den Boden mit Tüten abdecken und euch unbedingt Gummihandschuhe anziehen, da Chlorreiniger sehr aggressiv ist. Am besten macht ihr es draußen, da auch der Geruch sehr extrem ist. Und beachtet unbedingt die Gebrauchsanleitung des Bleichmittels - auch für euren Gesundheitsschutz.

Nun kommt das eigentliche Entfärben: Ihr bespritzt das Shirt von allen Seiten mit dem Chlorreiniger entweder direkt aus der Flasche, oder ihr füllt ihn vorher in eine spezielle Flasche um. Überall dort, wo Chlorreiniger auf das Shirt kommt, wird es entfärbt. Meistens kann man dies schon nach wenigen Minuten sehen.

Sobald euer Shirt entsprechend eurem Gefallen stark genug entfärbt ist, löst ihr die Gummibänder und wascht es solange mit kaltem Wasser aus, bis das Wasser klar bleibt. Dann wascht ihr es in der Waschmaschine, am besten ohne andere Kleidung.

Und „Tadaaaaah“ - ihr seid fertig!



Schritt 2: Das Shirt bedrucken

Nach dem Bleichen war mir mein Shirt noch nicht auffällig genug und es hatte am Rücken ein Logo, das mir nicht gefiel. Deswegen habe ich es noch bedruckt.

Dafür braucht ihr:

- > das Shirt
- > Transferfolie, aus einem Bastelladen oder Drogeriemarkt
- > Tintenstrahldrucker
- > Bügeleisen und Bügelbrett
- > Backpapier

Die Transferfolie bedruckt ihr mit dem Motiv eurer Wahl. Danach bügelt ihr euer Motiv auf das Shirt. (Je nach Transferfolie ist das Bedrucken und die Verwendung des Bügeleisens etwas unterschiedlich zu handhaben. Bitte beachtet die Anleitung.)

Zwischen Bügeleisen und Motiv sollte auf jeden Fall Backpapier oder das mitgelieferte Bügelpapier liegen, sonst bleiben Teile des Folienausdrucks am Bügeleisen hängen. Dann noch auskühlen lassen, ggf. nochmal bügeln und ihr seid fertig.

Das bedruckte Shirt immer auf links und bei niedriger Temperatur waschen, sonst löst sich die Folie schnell ab.

Über Maike:

Maike ist Studentin in Dortmund und Mitbegründerin der Regionalgruppe Dortmund der Kampagne für Saubere Kleidung.

Über sich selbst sagt sie: „Ich kaufe sehr gerne Second-Hand, ob im Laden, bei vinted oder Depop. Meistens werden die Teile dann noch zu kleinen Projekten, da ich fast alles umnähe. Das Nähen gibt mir Freiheit, mich nachhaltig modisch auszuleben: durch unterschiedliche Schnitte und Farben oder einfach dadurch, dass ich mir alles passend schneiden kann. Auf diese Weise trage ich Teile, die niemand außer mir trägt. Ich möchte zeigen, dass man - wenn man Nachhaltigkeit beachtet - sich modisch austoben kann.“

